



Grußwort des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in Montenegro

Pius Fischer

an die Tübinger Delegation des “Model United Nations Programme 2014“

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Studierende,

mit Ihrer Teilnahme am “Model United Nations Programme 2014“ haben Sie die Gelegenheit, gemeinsam mit vielen jungen Menschen einen unmittelbaren Eindruck von der Arbeit der Institutionen der Vereinten Nationen zu gewinnen. Diese tragen nicht nur die Hauptverantwortung für den Weltfrieden und die internationale Sicherheit, sondern sind auch für die universelle Stärkung von Demokratie und Menschenrechten von entscheidender Bedeutung. Gerne möchte ich Sie mit diesem Grußwort darin unterstützen, Ihre Kenntnis der Zusammenhänge in der internationalen Politik zu vertiefen, Ihr Verhandlungsgeschick praktisch zu erproben und sich erfolgreich in Verhandlungen einzubringen, die in New York im März dieses Jahres simuliert werden.

Sie vertreten dabei mit Montenegro ein kleines Land mit großen Ambitionen. In einer krisengeschüttelten Region hat sich Montenegro seit seiner Unabhängigkeit 2006 als Anker der Stabilität erwiesen. Nicht nur unterhält der junge Staat konfliktfreie Beziehungen zu allen seinen Nachbarn. Auch zeichnet er sich durch eine gute Integration seiner ethnischen Minderheiten aus – eine herausragende Leistung für ein Land des Westlichen Balkans.

Montenegro strebt einen Beitritt zur NATO an und befindet sich auf dem Weg in die Europäische Union. Insbesondere mit dem Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen im Jahr 2012 hat das Land auf diesem Weg der europäischen und euro-atlantischen Integration erhebliche Fortschritte erzielt, doch sind weitere Anstrengungen nötig, diesen Kurs fortzusetzen. Innenpolitisch geht es vor allem

darum, den Reformkurs fortzusetzen und die Funktionstüchtigkeit der rechtsstaatlichen und marktwirtschaftlichen Strukturen im Lande zu stärken. Und auf internationaler Ebene möchte Montenegro ebenfalls einen Beitrag zu Frieden und Stabilität leisten. So nimmt Montenegro unter deutschem Regionalkommando Nord an der VN-mandatierten NATO-Operation ISAF in Afghanistan teil und ist wie Deutschland derzeit Mitglied im UNO-Menschenrechtsrat.

Ich bin davon überzeugt, dass Sie in Ihren Wochen in New York viele bereichernde Erfahrungen sammeln können und realitätsnahe Einblicke in die Praxis internationaler Verhandlungen gewinnen werden. Vielleicht werden diese Eindrücke für Sie prägend sein und einigen von Ihnen den Weg in die Diplomatie ebnen. Und wer weiß, am Ende finden Sie sich eines Tages in Montenegro wieder – für mich einer der schönsten Dienstposten des Auswärtigen Amtes.



Pius Fischer